Fachlehrplan Gymnasium

Stand: 20.6.2016

SACHSEN-ANHALT

Ministerium für Bildung

Latein

An der Erarbeitung des Fachlehrplans haben mitgewirkt:

Dr. Friedrich, Anne	Halle (fachwissenschaftliche Beratung)
Dr. Gummert, Peter	Eisleben
Kohlrusch, Gerlinde	Halle
Mies, Stephan	Halle
Rettberg, Jürgen	Beetzendorf
Stöber, Daniela	Halle (Leitung der Fachgruppe)

Quelle: Bildungsserver Sachsen-Anhalt (http://www.bildung-lsa.de) | Lizenz: Creative Commons (CC BY-SA 3.0)

Inhaltsverzeichnis

Seite

1 Bildung und Erziehung im Fach Latein 2
2 Entwicklung fachbezogener Kompetenzen 4
2.1 Kompetenzmodell und Kompetenzbereiche 4
2.2 Hinweise zur Kompetenzentwicklung 9
3 Kompetenzentwicklung in den Schuljahrgängen 7-10 (zweite Fremdsprache) 10
3.1 Schuljahrgänge 7/8 10
3.2 Schuljahrgang 9 14
3.3 Schuljahrgang 10 (Einführungsphase) 17
4 Kompetenzentwicklung in den Schuljahrgängen 9-10 (dritte Fremdsprache) 20
4.1 Schuljahrgang 9 20
4.2 Schuljahrgang 10 (Einführungsphase) 24
5 Kompetenzentwicklung in den Schuljahrgängen 11/12 (Qualifikationsphase) 28

Quelle: Bildungsserver Sachsen-Anhalt (http://www.bildung-lsa.de) | Lizenz: Creative Commons (CC BY-SA 3.0)

1 Bildung und Erziehung im Fach Latein

Teilhabe und Teilnahme am gesellschaftlichen Leben

Im Lateinunterricht beschäftigen sich Schülerinnen und Schüler mit Texten, in denen ihnen das Leben und Denken einer antiken Hochkultur begegnen. Sie erlernen die lateinische Sprache, erwerben Kenntnisse zur Antike und entwickeln Fähigkeiten zu übersetzen und zu interpretieren, so dass sie in der Lage sind, zunehmend komplexe Texte aus dem Lateinischen ins Deutsche zu übertragen und sich mit deren Inhalten auseinanderzusetzen. Darin begegnen ihnen Grunderfahrungen menschlicher Existenz und sie begreifen die lateinische Literatur als Fundament für Leben und Kultur im heutigen Europa. Sie werden angeregt, das Fortwirken der Literatur, z. B. in Aufführungen und Ausstellungen, zu erleben.

Latein als systematische Reflexionssprache schärft das Bewusstsein für Sprachstrukturen. Dadurch ist das Fach die geeignete Basis für das Erlernen von Sprache an sich. Die Kontrastierung des Deutschen mit dem Lateinischen befähigt zu besserem Ausdruck. Davon können alle Schülerinnen und Schüler unserer Gesellschaft im integrativen Sinne profitieren. Genaues analytisches Arbeiten an Texten schärft den Sinn für Präzision in text- und kommunikationsbasierten Arbeitsumgebungen.

Durch die Beschäftigung mit den antiken Gedanken und Wertvorstellungen gewinnen Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit zur Selbstreflexion und zum Tolerieren anderer Denk- und Lebensweisen. Sie entwickeln ein eigenes Weltbild und Lebenseinstellungen, die sie begründet und überzeugend vertreten können und die ihnen eine aktive Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglichen.

Lebenswelt-bezogenes Lernen

Römische Kultur ist – beispielsweise in Architektur, Naturwissenschaften, Jurisprudenz, Kunst, Archäologie, Geschichte, Literatur und Theater, Filmkunst oder multimedialen Historien- und Strategiespielen – noch heute wahrnehmbar und wirksam. Schülerinnen und Schüler setzen sich mit ihr auseinander und entwickeln Wertschätzung für Tradition. Teile dieser Kultur erleben sie auch bei Studienfahrten und auf Reisen in Gebiete des ehemaligen Imperium Romanum.

Latein ist der Ursprung der romanischen Sprachen. Auch ein Großteil des englischen und deutschen Wortschatzes geht in Form von Lehn- und Fremdwörtern auf das Lateinische zurück. Als Wurzel vieler europäischer Sprachen

Quelle: Bildungsserver Sachsen-Anhalt (http://www.bildung-lsa.de) | Lizenz: Creative Commons (CC BY-SA 3.0)

trägt Latein daher mittelbar zur Verständigungsfähigkeit in Europa bei. Die lateinische Literatur behandelt ausführlich noch immer aktuelle Fragen wie die nach der Rolle des Menschen in seinem sozialen und religiösen Umfeld oder die nach imperialen Ansprüchen eines Volkes und bietet diskussionswürdige Lösungen an.

Allgemeine Hochschulreife

Lateinunterricht vermittelt ein breites Spektrum an Allgemeinwissen und trainiert die Fähigkeit, Probleme gründlich, ausdauernd und methodengerecht zu lösen. Ein wichtiger Aspekt ist das Einüben grundlegender Verfahrens- und Erkenntnisweisen. Schülerinnen und Schüler abstrahieren, konkretisieren, analysieren und argumentieren.
Am Ende der Qualifikationsphase verfügen die Schülerinnen und Schüler über ein vertieftes und erweitertes Wissen über die Wirkungs- und Rezeptionsgeschichte der römischen Antike. Sie können erlernte fachliche Kompetenzen anwenden, um lateinische Texte sprachlich und interpretatorisch selbstständig zu bewältigen. Ihr flexibel einsetzbares Wissen sowie ihre Fähigkeiten zum Beobachten sprachlicher Sachverhalte nutzen sie für Analyse und Synthese, Transfer, Diskurs und kritische Stellungnahmen.

Wissenschaftspropädeutisches Arbeiten

Über die kognitiv-instrumentale Dimension hinaus werden die für wissenschaftliche Tätigkeiten benötigten Arbeitshaltungen wie Sachbezogenheit, Genauigkeit, Konzentriertheit und Beharrlichkeit, Motivation, Neugier, Kreativität, Kooperations- und Verantwortungsbereitschaft erworben. Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ihre Fähigkeit zur Selbsteinschätzung, indem sie Lernprozesse kritisch dokumentieren und sich zu antiken Fragestellungen positionieren. Dadurch werden ihnen individuelle Neigungen bewusst und es eröffnen sich persönliche Entwicklungswege für die Studien- und Berufswahl.
Mikroskopisches Lesen befähigt zum differenzierten Erkennen von Details und deren Bedeutung für größere Zusammenhänge. Lateinunterricht fördert wissenschaftsgerechtes Formulieren, vertieft und erweitert die Fähigkeit zur sprachlichen Differenzierung. Er erleichtert den Studieneinstieg in jedwede wissenschaftliche Disziplin.

Quelle: Bildungsserver Sachsen-Anhalt (http://www.bildung-lsa.de) | Lizenz: Creative Commons (CC BY-SA 3.0)

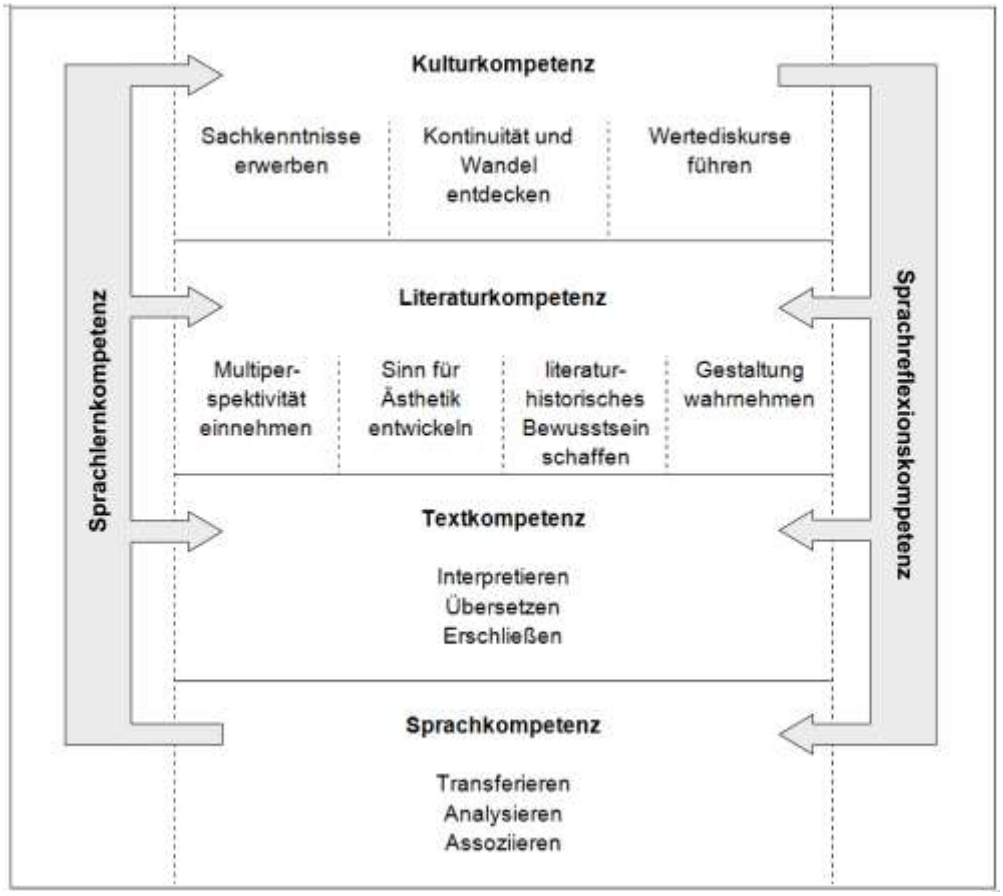
2 Entwicklung fachbezogener Kompetenzen

2.1 Kompetenzmodell und Kompetenzbereiche

Kompetenzmodell

Im Fach Latein werden sechs Kompetenzbereiche ausgewiesen, deren Zusammenwirken in folgendem Kompetenzmodell veranschaulicht wird.

Ziel des Unterrichts ist der Erwerb von Literatur- und Kulturkompetenz, was den kontinuierlichen Aufbau von Sprach- und Textkompetenz voraussetzt. Bedingungen für die Entwicklung in diesen Kompetenzbereichen sind der Ausbau der Sprachlern- und der Sprachreflexionskompetenz, die ihrerseits dabei stetige Erweiterung erfahren.



Kompetenzmodell für das Fach Latein

Sprachkompetenz

Sprachkompetenz umfasst die Fähigkeit, Worte zu assoziieren, Formen und Satzstrukturen zu analysieren und diese angemessen in die Zielsprache Deutsch zu transferieren. Sie ist das Ergebnis lexikalischer und grammatisch-syntaktischer Arbeit an Wörtern und Sätzen.

Quelle: Bildungsserver Sachsen-Anhalt (http://www.bildung-lsa.de) | Lizenz: Creative Commons (CC BY-SA 3.0)

Am Ende der Qualifikationsphase können die Schülerinnen und Schüler in der Regel

– Bedeutungen unbekannter lateinischer Wörter mit größerem Bedeutungsumfang kontextgerecht auswählen und die Auswahl autorenspezifisch begründen,
– Lehn- und Fremdwörter aus der Muttersprache sowie fremdsprachiges Vokabular assoziativ heranziehen,
– autorenspezifische Phänomene der Morphologie und Lexik selbstständig analysieren,
– komplexe syntaktische Phänomene sowie ihre Funktionen beschreiben und durch Variieren der Lösungsvorschläge ihr zielsprachliches Ausdrucksvermögen erweitern.

Textkompetenz

Textkompetenz weisen Schülerinnen und Schüler nach, indem sie Sätze im Zusammenhang erfassen. Sie erschließen sich einen vorläufigen Zugang zum Text, indem sie externe Informationsträger einbeziehen, Signalwörter erkennen, Textstrukturen erfassen, Hörverständnis entwickeln und begründete Vermutungen zum Textinhalt anstellen. Dieses Vorverständnis erleichtert das Übersetzen, weil es dazu befähigt, Kohärenzen zu erkennen und kontextgemäße Entscheidungen zu treffen, um schließlich den Inhalt des lateinischen Textes angemessen ins Deutsche zu übertragen. Die Übersetzung ist Grundlage für die Interpretation, die wiederum zur Korrektur der Übersetzung führen kann.

Am Ende der Qualifikationsphase können die Schülerinnen und Schüler in der Regel

– Texte vorerschließen,
– den Inhalt des lateinischen Textes sachgerecht und detailgetreu in angemessenes Deutsch übertragen,
– lateinische Originaltexte interpretieren.

Literaturkompetenz

Literaturkompetenz beinhaltet die Fähigkeit, lateinische Texte sprachlich und inhaltlich zu analysieren, Perspektivenwechsel zu vollziehen und darüber hinaus literaturhistorisches und ästhetisches Bewusstsein aufzubauen.

Auf der Grundlage von Übersetzung und Interpretation lateinischer Texte erfassen Schülerinnen und Schüler Textsortenmerkmale und können sie litera-

Quelle: Bildungsserver Sachsen-Anhalt (http://www.bildung-lsa.de) | Lizenz: Creative Commons (CC BY-SA 3.0)

rischen Gattungen zuordnen. Sie analysieren die Erzählperspektive eines Textes und experimentieren mit weiteren Perspektiven. Schülerinnen und Schüler entwickeln Sinn für Ästhetik, indem sie die Wirkung eines Textes auf die eigene Person bewusst wahrnehmen, ihre Eindrücke formulieren und kreativ verarbeiten. Die lateinische Literatur lässt Schülerinnen und Schüler die ästhetische Wirkung des Zusammenspiels von Form und Inhalt nachempfinden.

Am Ende der Qualifikationsphase können die Schülerinnen und Schüler in der Regel

- die sprachliche Gestaltung von Texten und deren Wirkungsabsichten analysieren,
- Originaltexte unter Berücksichtigung des historischen Hintergrundes deuten sowie in literarische Traditionen einordnen,
- eigene Positionen beziehen und begründet mit der Perspektive des Autors bzw. seiner Figuren kontrastieren,
- formal und inhaltlich unterschiedliche literarische Übersetzungen mit eigenen vergleichen und dadurch die Möglichkeiten und Grenzen von Übersetzungen erfassen.

Kulturkompetenz

Kulturkompetenz beinhaltet die Fähigkeit, sich mit dem Spannungsfeld zwischen antiker und gegenwärtiger Kultur auseinanderzusetzen. Schülerinnen und Schüler erwerben Sachkenntnisse über Alltag und Gesellschaft in der Antike. Im Vergleich mit anderen Epochen und ihrem eigenen Umfeld entdecken sie Kontinuität und Wandel, indem sie gesellschaftliches Weiterwirken der Antike beobachten, kulturelle Rezeption wahrnehmen und gegebenenfalls selbst Utopien entwickeln. Verständnis und Beurteilung römischer Wertvorstellungen führen zur Kontrastierung mit eigenen Werten und befähigen so zum Wertediskurs.

Am Ende der Qualifikationsphase können die Schülerinnen und Schüler in der Regel

- Ursachen gesellschaftlicher Veränderungen darlegen,
- zu Themen antiker Gesellschaft und ihres Fortwirkens begründet Stellung nehmen,
- römische Wertvorstellungen mit aktuellen Wertesystemen kontrastieren und bewerten.

Quelle: Bildungsserver Sachsen-Anhalt (http://www.bildung-lsa.de) | Lizenz: Creative Commons (CC BY-SA 3.0)

Sprachreflexions-kompetenz

Latein als Reflexionssprache befähigt Schülerinnen und Schüler zum Diskurs über Sprache und Kultur. Dies umfasst den Vergleich sprachlicher Strukturen sowie die Kommunikation über Sprache mittels der lateinisch geprägten Metasprache. Auf der Grundlage dieser Fähigkeiten können Schülerinnen und Schüler Vergleiche mit den europäischen Sprachen, die vom Lateinischen abstammen oder von ihm beeinflusst sind, anstellen.
Mittels Reflexionskompetenz kontrollieren und verbessern Schülerinnen und Schüler ihren Gebrauch des Deutschen. Sie erfassen Bildhaftigkeit von Sprache im ursprünglichen Verständnis und übertragen diese gegebenenfalls in deutsche Sprachbilder.
Am Ende der Qualifikationsphase können die Schülerinnen und Schüler in der Regel

– Sprache als System reflektieren und Fachtermini sachgerecht anwenden,
– Sprachsysteme vergleichend analysieren und Sprachentwicklungen erklären,
– Sachverhalte präzise und differenziert ausdrücken,
– ihren persönlichen Sprachstil reflektieren und verfeinern.

Sprachlern-kompetenz

Sprachlernkompetenz bezeichnet die Fähigkeit, selbstständig und in Kooperation mit anderen die eigene Sprachlernfähigkeit zu erweitern. Dafür erproben Schülerinnen und Schüler, welche Sprachlernmethoden für sie individuell geeignet sind. Sie entscheiden sich für passende Texterschließungsmethoden. Darüber hinaus entwickeln sie die Bereitschaft, ihren eigenen Sprachlernprozess kritisch zu hinterfragen, ihr Sprachvermögen durch Selbstevaluation einzuschätzen und weiterzuentwickeln.
Am Ende der Qualifikationsphase können die Schülerinnen und Schüler in der Regel

– Hilfsmittel effizient nutzen,
– eigene Lernprozesse kritisch bewerten,
– individuell geeignete Lernstrategien entwickeln und anwenden.

Beitrag zur Entwicklung der Schlüssel-kompetenzen aus dem Grundsatzband

Im Lateinunterricht werden folgende im Grundsatzband als übergeordnetes Ziel formulierte Schlüsselkompetenzen gefördert: Sprachkompetenz, Lernkompetenz, kulturelle Kompetenz, Demokratiekompetenz und Sozialkompetenz. Schülerinnen und Schüler erhalten durch Unterricht im Fach Latein wichtige Einsichten in das Funktionieren von Sprache und werden in beson-

Quelle: Bildungsserver Sachsen-Anhalt (http://www.bildung-lsa.de) | Lizenz: Creative Commons (CC BY-SA 3.0)

derem Maße zum selbstständigen Erlernen von Sprachen und zum Diskurs über Sprache befähigt. Die Auseinandersetzung mit der antiken Kultur steigert die Fähigkeit, die Entwicklung und das Wesen unserer europäischen Kultur wahrzunehmen und in sozialer Verantwortung zu gestalten. Lateinische Texte regen zum Wertediskurs an und tragen erheblich dazu bei, dass sich junge Menschen zu mündigen Bürgern entwickeln.

Kompetenzen im Umgang mit digitalen Werkzeugen und Endgeräten

Schülerinnen und Schüler erhalten im Lateinunterricht Gelegenheit, digitale Medien zu nutzen oder selbst zu erstellen, z. B. können Computerprogramme zur Visualisierung von Satzbauanalysen eingesetzt oder digitale Wörterbücher verwendet werden, um die Informationsbeschaffung zu beschleunigen.

Am Ende der Qualifikationsphase können die Schülerinnen und Schüler in der Regel mündlich wie auch schriftlich ihre Lern- und Arbeitsergebnisse multimedial präsentieren, Informationsrecherchen unter kritischer und verantwortungsbewusster Nutzung des Internets durchführen sowie verschiedene Quellen vergleichen und auf ihren Wahrheitsgehalt prüfen.

Quelle: Bildungsserver Sachsen-Anhalt (http://www.bildung-lsa.de) | Lizenz: Creative Commons (CC BY-SA 3.0)

2.2 Hinweise zur Kompetenzentwicklung

Kompetenzentwicklung

Die oben dargestellten Kompetenzen bilden den Kern des Lateinunterrichts und befähigen die Schülerinnen und Schüler auch über das Fach Latein hinaus, Probleme zu lösen sowie bestimmte Einstellungen und Verhaltensweisen zu entwickeln, wie das bewusste Verwenden und Rezipieren von Sprache, die Fähigkeit zur Selbstkritik oder das Tolerieren anderer Denk- und Lebensweisen. Die Schülerinnen und Schüler befinden sich vom Einsetzen der Fremdsprache bis hin zum Ende der Qualifikationsphase in einem beständigen Entwicklungsprozess.

Schuljahrgang 10

Am Ende des Schuljahrgangs 10 (Einführungsphase) verfügen die Schülerinnen und Schüler über grundlegende Kompetenzen, die sie befähigen, mit sprachlich und inhaltlich anspruchsvollen lateinischen Texten weitgehend selbstständig zu arbeiten. Dabei erschließen sie sich Aufbau und Inhalt der Texte und entwickeln Sinn für deren ästhetische Gestaltung. Sie übertragen Texte ins Deutsche und erörtern fachgerecht die Angemessenheit verschiedener Übersetzungen. Sie verstehen die lateinischen Texte in ihrer kulturellen und gesellschaftlichen Bedingtheit und können sich mit Wertevorstellungen kritisch auseinandersetzen sowie ihren eigenen Standpunkt begründen.

Qualifikationsphase

Am Ende der Qualifikationsphase verfügen die Schülerinnen und Schüler über ein vertieftes und erweitertes Wissen über die Wirkungs- und Rezeptionsgeschichte der römischen Antike. Sie können erlernte fachliche Kompetenzen verwenden, um lateinische Texte sprachlich und interpretatorisch selbstständig zu bewältigen.

Quelle: Bildungsserver Sachsen-Anhalt (http://www.bildung-lsa.de) | Lizenz: Creative Commons (CC BY-SA 3.0)

3 Kompetenzentwicklung in den Schuljahrgängen 7-10 (zweite Fremdsprache)

3.1 Schuljahrgänge 7/8

Kompetenzbereich:	**Sprachkompetenz**
Assoziieren	– Anfangswortschatz beim Übersetzen anwenden – Bedeutungen lateinischer Wörter aus einer vorgegebenen Auswahl kontextgerecht erfassen – von einem Wort auf die Wortfamilie schließen
Analysieren	– Formen anhand einfacher morphologischer Prinzipien analysieren
Transferieren	– grundlegende syntaktische Phänomene sowie ihre Funktionen beschreiben und zielsprachengerecht wiedergeben

Kompetenzbereich:	**Textkompetenz**
Erschließen	– unter Anleitung dem Textumfeld (z. B. Einleitungen, Abbildungen, Grundrisse oder Karten) Informationen entnehmen, Textsignale (z. B. Schlüsselwörter, Personen, Konnektoren, Redesituationen) als Informationsträger auswerten und Erwartungen an den Text formulieren – ausgewählte Satz- und Texterschließungsmethoden (z. B. Konstruktionsmethode, Pendelmethode, Einrückmethode, lineares Dekodieren, transphrastische Verfahren) unter Anleitung anwenden
Übersetzen	– sprachlich und inhaltlich einfache, didaktisierte Texte sowie stark adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen und die Übersetzung prüfen
Interpretieren	– einen Text paraphrasieren und sein Thema benennen – einen Text unter vorgegebenen Fragestellungen untersuchen – zentrale lateinische Begriffe im Text ermitteln

Kompetenzbereich:	**Literaturkompetenz**
Multiperspektivität einnehmen	– die Perspektive des Autors bzw. der fiktionalen Figuren im didaktisierten Text unter Anleitung darlegen – anhand vorgegebener Perspektiven eigene Positionen beziehen
Sinn für Ästhetik entwickeln	– emotionale Zugänge zu Texten finden, diese auf sich wirken lassen, unter Anleitung deren Wirkung wiedergeben (z. B. im sinnbetonten Vorlesen, im szenischen Spiel, Rap, Comic, Rede) und gegebenenfalls produktiv in andere Darstellungsformen (z. B. Rollentext, Gerichtsverhandlung, Standbild) umsetzen und digital festhalten

Quelle: Bildungsserver Sachsen-Anhalt (http://www.bildung-lsa.de) | Lizenz: Creative Commons (CC BY-SA 3.0)

literatur-historisches Bewusstsein entwickeln	– einfache Textsorten (z. B. Dialog, Brief, Erzählung, Epigramm) benennen – vorgegebene Hintergrundinformationen zum Verstehen eines didaktisierten Textes heranziehen
Gestaltung wahrnehmen	– einfache Merkmale der sprachlichen Gestaltung von Texten (Stilmittel, Wortwahl, grammatische Auffälligkeiten) benennen und ihre Wirkung beschreiben – mit Übersetzungsvarianten experimentieren

Kompetenzbereich:	**Kulturkompetenz**
Sachkenntnisse erwerben	– das Geschichtsverständnis der Römer (Gleichsetzung von Mythen mit historischen Ereignissen, z. B. Gründung Roms) erklären
Kontinuität und Wandel entdecken	– ausgewählte Zeugnisse römischer Kultur in Europa beschreiben – grundlegende Auffassungen der Antike zum gesellschaftlichen Leben darlegen – Phänomene des antiken Alltags als solche beschreiben
Wertediskurse führen	– römische Wertbegriffe (z. B. *virtus, pietas*) erklären – das ethisch-erzieherische Potential der römischen Kunst und Kultur beschreiben

Kompetenzbereich:	**Sprachreflexionskompetenz**
Sprache als System reflektieren	– lateinisches Vokabular im Rückgriff auf Fremdwörter und fremdsprachige Wörter deuten – deutsche Fremd- und Lehnwörter sowie fremdsprachige Vokabeln im Rückgriff auf lateinisches Vokabular deuten – Besonderheiten der lateinischen Sprache nennen, einzelne Elemente der lateinischen Sprache beschreiben und mit denen der deutschen Sprache vergleichen – grundlegende Fachtermini für Morphologie und Syntax sachgerecht anwenden
Ausdruck präzisieren	– durch bewusstes zielsprachenorientiertes Übersetzen den eigenen Wortschatz und die Ausdrucksfähigkeit im Deutschen erweitern

Kompetenzbereich:	**Sprachlernkompetenz**
Lernen evaluieren	– Vorgehensweisen beim Lösen von Aufgaben und Ergebnisse unter Anleitung dokumentieren und multimedial präsentieren – den eigenen sprachlichen Lernfortschritt unter Anleitung einschätzen und in Grundzügen (z. B. im Portfolio) dokumentieren – unter Anleitung Fehler erkennen und korrigieren

Quelle: Bildungsserver Sachsen-Anhalt (http://www.bildung-lsa.de) | Lizenz: Creative Commons (CC BY-SA 3.0)

Strategien anwenden	– Wissen über andere Sprachen und vorhandene Sprachlernstrategien anwenden und neue Strategien erproben
Hilfsmittel nutzen	– Hilfsmittel (Verzeichnisse des Lehrbuchs, Lexika, multimediale Lernmittel) zum Ermitteln von Informationen und zum Lernen heranziehen – Informationsrecherchen im Internet unter Anleitung durchführen – verschiedene Quellen unter Anleitung vergleichen und auf ihren Wahrheitsgehalt prüfen

Die folgenden Wissensbestände gelten für alle ausgewiesenen Kompetenzen.

Grundlegende Wissensbestände	
Themen	**Inhalte**
Alltagsleben und Kultur	– Römischer Tagesablauf – Kleidung – Familie – Schule (Schulorganisation, Schreibtafeln und Papyri) – Thermenanlagen – Freizeit (*Circus Maximus* und Wagenrennen, Gladiatoren und Amphitheater) – römische Zahlzeichen
Religion und Mythos	– Zwölf Götter des Olymps – Romulus und Remus
Geschichte, Gesellschaft und Politik	– Topographie Roms (*Forum Romanum, curia, Capitolium*) – *patronus* und *cliens* – Sklaven – Piratenkriege, Pompeius
Sprachliche Kenntnisse	
Phonetik	– Aussprache- und Quantitätenregeln (z. B. *c* wie *k* aussprechen)
Lexik	– Grundwortschatz zu den angegebenen grundlegenden Wissensbeständen
Morphologie	– Verbum • alle Konjugationen (infinite und finite Formen, Bildung der Formen; Morpheme) • *esse* und Komposita • Tempus (Präsens, Imperfekt, Perfekt Aktiv) • Stammformen (Präsens- und Perfektstamm) • Arten der Perfektbildung (Stammformen der Verben) • Modus (Indikativ, Imperativ) • Genus verbi (Aktiv, Passiv im Präsens und im Imperfekt) • Infinitive der Gleichzeitigkeit und der Vorzeitigkeit – Nomen • Substantive (a- und o-Deklination, 3. Deklination mit konsonantischen Stämmen) • Adjektive (a- und o-Deklination)

Quelle: Bildungsserver Sachsen-Anhalt (http://www.bildung-lsa.de) | Lizenz: Creative Commons (CC BY-SA 3.0)

	– Pronomen (Gebrauch und Deklination) • Personalpronomen • Interrogativpronomen (substantivische Formen) • Relativpronomen • Demonstrativpronomen • Possessivpronomen
Syntax	– Wortstellung und ihre Besonderheiten im Lateinischen (z. B. bevorzugte Endstellung des Prädikats, Genitivattribut) – Verbvalenzen: transitive/intransitive Verben – Satzglieder und ihre Füllungsarten (Subjekt, Prädikat, Objekt, Adverbiale, Attribut) – Satzarten • Hauptsätze im Indikativ und Imperativ • einfache Fragesätze • Nebensätze im Indikativ: Relativ-, Temporal-, Konditional-, Kausal- und Konzessivsätze – satzwertige Konstruktionen • Accusativus cum Infinitivo (AcI) als Objekt/Subjekt – ausgewählte Kasusfunktionen – Tempora • Perfekt als Erzähltempus • Imperfekt (Hintergrund, wiederholte Handlung) • Zeitverhältnisse im AcI
Stilistik	– ausgewählte Stilmittel (z. B. Alliteration, Metapher, Antithese)

Quelle: Bildungsserver Sachsen-Anhalt (http://www.bildung-lsa.de) | Lizenz: Creative Commons (CC BY-SA 3.0)

3.2 Schuljahrgang 9

Kompetenzbereich:	**Sprachkompetenz**
Assoziieren	– Wortschatz der Übergangslektüre beim Übersetzen anwenden – Bedeutungen unbekannter lateinischer Wörter erfassen und kontextgerecht auswählen – Wortfamilien grundlegender Wörter erstellen
Analysieren	– Formen anhand komplexerer morphologischer Prinzipien mit Hilfestellung analysieren
Transferieren	– komplexe syntaktische Phänomene sowie ihre Funktionen beschreiben und zielsprachengerecht wiedergeben

Kompetenzbereich:	**Textkompetenz**
Erschließen	– zunehmend selbstständig dem Text und seinem Umfeld Informationen entnehmen sowie Textsignale und textgestaltende Elemente auswerten – ausgewählte Satz- und Texterschließungsmethoden weitgehend selbstständig anwenden
Übersetzen	– didaktisierte Texte, adaptierte Originaltexte bzw. Originaltexte von geringer sprachlicher und inhaltlicher Komplexität zielsprachengerecht übersetzen
Interpretieren	– einen Text in Sinnabschnitte gliedern und passende Überschriften formulieren – zunehmend eigene Fragestellungen an den Text entwickeln – eigene Aussagen mit lateinischen Textstellen belegen

Kompetenzbereich:	**Literaturkompetenz**
Multiperspektivität einnehmen	– die Perspektive des Autors bzw. der fiktionalen Figuren im adaptierten Text unter Anleitung erläutern – anhand vorgegebener Perspektiven begründet eigene Positionen beziehen
Sinn für Ästhetik entwickeln	– emotionale Zugänge zu Texten finden, diese auf sich wirken lassen, ihre Wirkung wiedergeben und gegebenenfalls produktiv in andere Darstellungsformen umsetzen und digital festhalten
literatur-historisches Bewusstsein entwickeln	– Textsorten und literarische Gattungen bestimmen – vorgegebene Hintergrundinformationen zum Verstehen eines adaptierten Textes berücksichtigen
Gestaltung wahrnehmen	– Merkmale der sprachlichen Gestaltung von Texten benennen und ihre Wirkung erklären – mit Übersetzungsvarianten experimentieren und Unterschiede diskutieren

Quelle: Bildungsserver Sachsen-Anhalt (http://www.bildung-lsa.de) | Lizenz: Creative Commons (CC BY-SA 3.0)

Kompetenzbereich:	**Kulturkompetenz**
Sachkenntnisse erwerben	– Mythen und historische Ereignisse voneinander unterscheiden und sie in ihren Grundzügen wiedergeben
Kontinuität und Wandel entdecken	– verschiedenartige Zeugnisse der Rezeption römischer Kultur in Europa erläutern – Spuren antiker Auffassungen zum gesellschaftlichen Leben in der heutigen Lebenswelt aufdecken – Phänomene des antiken Alltags beschreiben und mit der eigenen Alltagserfahrung vergleichen
Wertediskurse führen	– römische Wertbegriffe (z. B. *virtus, pietas*) und ihre Entwicklung (z. B. *virtus, pietas* im Christentum) differenziert darstellen – das ethisch-erzieherische Potential der römischen Kunst und Kultur auf sich wirken lassen und die Wirkung beschreiben

Kompetenzbereich:	**Sprachreflexionskompetenz**
Sprache als System reflektieren	– Fremd- und Lehnwörter sowie sprachverwandte Wörter mithilfe des lateinischen Vokabulars deuten – Elemente und Strukturen der lateinischen Sprache beschreiben und mit denen der deutschen Sprache vergleichen – ein erweitertes Spektrum an Fachtermini für Morphologie und Syntax sachgerecht anwenden
Ausdruck präzisieren	– durch bewusstes zielsprachenorientiertes Übersetzen die Vielfalt in Wortgebrauch und Satzbau im Deutschen erhöhen

Kompetenzbereich:	**Sprachlernkompetenz**
Lernen evaluieren	– Vorgehensweisen beim Lösen von Aufgaben und Ergebnisse zunehmend selbstständig dokumentieren und multimedial präsentieren – den eigenen sprachlichen Lernfortschritt zunehmend selbstständig einschätzen und die Erkenntnisse aus der Selbsteinschätzung und Fremdkritik für den eigenen Lernprozess umsetzen – unter Anleitung Fehler erkennen, kategorisieren und Fehlerursachen erklären sowie geeignete Strategien zur Fehlervermeidung entwickeln
Strategien anwenden	– Sprachlernstrategien sicher anwenden und individuell geeignete Strategien ermitteln
Hilfsmittel nutzen	– Hilfsmittel (z. B. Verzeichnisse des Lehrbuchs, zweisprachiges Wörterbuch, multimediale Lernmittel, Grammatikübersichten) zum Ermitteln von Informationen und zum Lernen heranziehen – Informationsrecherchen im Internet zunehmend selbstständig und kritisch durchführen – verschiedene Quellen zunehmend selbstständig vergleichen und auf ihren Wahrheitsgehalt prüfen

Quelle: Bildungsserver Sachsen-Anhalt (http://www.bildung-lsa.de) | Lizenz: Creative Commons (CC BY-SA 3.0)

Die folgenden Wissensbestände gelten für alle ausgewiesenen Kompetenzen.

Grundlegende Wissensbestände	
Themen	**Inhalte**
Alltagsleben und Kultur	– *villa Romana* – Straßen und Aquädukte – private und öffentliche Bibliotheken
Religion und Mythos	– Griechische Mythen – Helden der Römischen Frühzeit – Götterkult
Geschichte, Gesellschaft und Politik	– Topographie Italiens (*Pompeii* und *Herculaneum*) – Hannibal und die Punischen Kriege – Eroberungspolitik und Provinzen, Caesar – *senatus, plebs* und soziale Spannungen (Gracchen, Bürgerkriege)
Sprachliche Kenntnisse	
Lexik	– Grundwortschatz zu den angegebenen grundlegenden Wissensbeständen
Morphologie	– Verbum • *ferre*, *posse*, *ire* und Komposita • Tempus (Futur I, Plusquamperfekt) • Modus (Konjunktiv) • Stammformen (Partizipialstamm) • Partizipien der Gleichzeitigkeit und der Vorzeitigkeit – Nomen • u-Deklination, e-Deklination, 3. Deklination (i-Stämme, Mischklasse) • Adjektive (3. Deklination), Steigerung der Adjektive – Adverb • Bildung und Steigerung – Pronomen • Interrogativpronomen (adjektivische Formen) • weitere Demonstrativpronomen – Pronominaladjektiv
Syntax	– Verbvalenzen • bedeutungsdifferenzierender Gebrauch – Satzarten • Hauptsätze im Konjunktiv (Wunsch- und Aufforderungssätze) • Fragesätze • Nebensätze im Indikativ: Subjekt- und Objektsätze als Füllungsarten der Satzglieder – Tempora • Tempusrelief • Zeitverhältnisse beim Partizip – satzwertige Konstruktionen • Participium coniunctum (PC) als Attribut/Prädikativum • Ablativus absolutus (Abl. abs.) inklusive Sinnrichtungen – weitere Kasusfunktionen
Stilistik	– ausgewählte Stilmittel (z. B. Anapher, Parallelismus, Chiasmus)

Quelle: Bildungsserver Sachsen-Anhalt (http://www.bildung-lsa.de) | Lizenz: Creative Commons (CC BY-SA 3.0)

3.3 Schuljahrgang 10 (Einführungsphase)

Kompetenzbereich:	**Sprachkompetenz**
Assoziieren	– Wortschatz für Originallektüre beim Übersetzen anwenden – Bedeutungen unbekannter lateinischer Wörter mit größerem Bedeutungsumfang kontextgerecht auswählen und die Auswahl begründen – umfangreiche Wortfamilien erstellen
Analysieren	– Formen anhand komplexer morphologischer Prinzipien analysieren
Transferieren	– komplexe syntaktische Phänomene sowie ihre Funktion beschreiben und Varianten für die zielsprachengerechte Wiedergabe diskutieren

Kompetenzbereich:	**Textkompetenz**
Erschließen	– weitgehend selbstständig Zusammenhänge und Hintergrundinformationen systematisch ermitteln – verschiedene Satz- und Texterschließungsmethoden selbstständig anwenden und sich gegebenenfalls für eine geeignete entscheiden
Übersetzen	– Originaltexte von geringer bis mittlerer inhaltlicher und sprachlicher Komplexität (z. B. Phaedrus, Martial, Catull; Carmina Burana) weitgehend stilsicher ins Deutsche übersetzen
Interpretieren	– Kernaussagen erfassen und formulieren – zentrale Problemstellungen eines Textes selbstständig formulieren und angemessene Fragestellungen entwickeln – Interpretationsansätze mit lateinischen Textstellen belegen

Kompetenzbereich:	**Literaturkompetenz**
Multiperspektivität einnehmen	– die Perspektive des Autors bzw. der fiktionalen Figuren sowie Perspektivwechsel im originalen Text weitgehend selbstständig erläutern – anhand selbst gewählter Perspektiven begründet eigene Positionen beziehen und unter Anleitung mit der Perspektive des Autors bzw. seiner Figuren kontrastieren
Sinn für Ästhetik entwickeln	– emotionale Zugänge zu originalen Texten finden, diese auf sich wirken lassen, ihre Wirkung wiedergeben und gegebenenfalls produktiv in andere Darstellungsformen umsetzen und digital festhalten
literaturhistorisches Bewusstsein entwickeln	– Textsorten- und Gattungsmerkmale originaler Texte herausarbeiten – einen originalen Text unter Berücksichtigung des historischen Hintergrundes deuten
Gestaltung wahrnehmen	– die sprachliche Gestaltung von Texten beschreiben und ihre Wirkung analysieren

Quelle: Bildungsserver Sachsen-Anhalt (http://www.bildung-lsa.de) | Lizenz: Creative Commons (CC BY-SA 3.0)

	– mit Übersetzungsvarianten experimentieren, deren Unterschiede diskutieren und bewerten

Kompetenzbereich:	**Kulturkompetenz**
Sachkenntnisse erwerben	– Mythen und historische Ereignisse voneinander unterscheiden und sie kontextuell einordnen
Kontinuität und Wandel entdecken	– ausgewählte Zeugnisse der Rezeption römischer Kultur in Europa kulturhistorisch einordnen – antike Auffassungen zum gesellschaftlichen Leben sowie ihr Fortwirken bis heute historisch erklären – Phänomene des antiken Alltags beschreiben und ihre historischen Zusammenhänge erläutern
Wertediskurse führen	– römische Wertvorstellungen erklären und im Kontrast zu eigenen Werten beurteilen – das ethisch-erzieherische Potential der römischen Kunst und Kultur auf sich wirken lassen, die Wirkung beschreiben und mit eigenen Wahrnehmungen verknüpfen

Kompetenzbereich:	**Sprachreflexionskompetenz**
Sprache als System reflektieren	– Sprachverwandtschaft an Fremd- und Lehnwörtern nachweisen – Elemente, Strukturen und Besonderheiten von Textsorten der lateinischen und deutschen Sprache miteinander vergleichen – Sprachentwicklungen beschreiben – Fachtermini für Morphologie, Syntax und Interpretation (Stilistik, Metrik) sachgerecht anwenden
Ausdruck präzisieren	– durch bewusstes zielsprachenorientiertes Übersetzen die Gestaltung von Texten beobachten und die Autorenstilistik untersuchen – Übersetzungen variieren

Kompetenzbereich:	**Sprachlernkompetenz**
Lernen evaluieren	– Vorgehensweisen beim Lösen von Aufgaben sowie Ergebnisse selbstständig dokumentieren und multimedial präsentieren – den eigenen sprachlichen Lernfortschritt selbstständig einschätzen und die Erkenntnisse aus Selbsteinschätzung und Fremdkritik für den eigenen Lernprozess umsetzen – zunehmend selbstständig Fehler erkennen, kategorisieren und Fehlerursachen erklären sowie geeignete Strategien zur Fehlervermeidung entwickeln
Strategien anwenden	– Sprachlernstrategien bewusst anwenden, einschätzen und individuell geeignete Strategien ermitteln bzw. entwickeln

Quelle: Bildungsserver Sachsen-Anhalt (http://www.bildung-lsa.de) | Lizenz: Creative Commons (CC BY-SA 3.0)

Hilfsmittel nutzen	– das zweisprachige Wörterbuch und weitere Hilfsmittel (multimediale Lernmittel, Lexika, Grammatiken) weitgehend selbstständig zum Ermitteln von Informationen und zum Lernen heranziehen – Informationsrecherchen im Internet selbstständig und kritisch durchführen – Quellen selbstständig vergleichen und auf ihren Wahrheitsgehalt prüfen

Die folgenden Wissensbestände gelten für alle ausgewiesenen Kompetenzen.

Grundlegende Wissensbestände	
Themen	**Inhalte**
Alltagsleben und Kultur	– Markt und Handel – Straßennetz des Imperiums – Informationsübermittlung (Briefe, Boten, Kuriere, Buchrollen) – Vervielfältigung und Überlieferung antiker Texte
Religion und Mythos	– *Troia* und *Aeneas* – Frühes Christentum
Geschichte, Gesellschaft und Politik	– Topographie des Römischen Reiches – *cursus honorum* – *pax Augusta* – Römisches Recht – Römische Philosophie – Rhetorik, Cicero – Königszeit, Republik und Kaiserzeit
Sprachliche Kenntnisse	
Lexik	– Grund- und Aufbauwortschatz zu den angegebenen grundlegenden Wissensbeständen
Morphologie	– Verbum • *fieri* • Deponentien und Semideponentien • Partizip und Infinitiv der Nachzeitigkeit • Gerundium • Gerundivum – Pronomen • Indefinitpronomen
Syntax	– Satzarten • Nebensätze im Konjunktiv (Wunsch-, Final-, Konsekutiv-, Kausal- und Temporalsätze; irreale und potentiale Konditionalsätze) – satzwertige Konstruktionen mit -nd-Formen – direkte und indirekte Reflexivität
Stilistik/Metrik	– ausgewählte Stilmittel (z. B. Klimax, Trikolon) und ausgewählte Versmaße (z. B. Hexameter, Distichon)

Quelle: Bildungsserver Sachsen-Anhalt (http://www.bildung-lsa.de) | Lizenz: Creative Commons (CC BY-SA 3.0)

4 Kompetenzentwicklung in den Schuljahrgängen 9-10 (dritte Fremdsprache)

4.1 Schuljahrgang 9

Kompetenzbereich:	**Sprachkompetenz**
Assoziieren	– Grundwortschatz beim Übersetzen anwenden – Bedeutungen lateinischer Wörter erfassen und kontextgerecht auswählen – von einem Wort auf die Wortfamilie schließen
Analysieren	– Formen anhand einfacher morphologischer Prinzipien analysieren
Transferieren	– syntaktische Phänomene sowie ihre Funktionen beschreiben und zielsprachengerecht wiedergeben

Kompetenzbereich:	**Textkompetenz**
Erschließen	– dem Text und seinem Umfeld (z. B. Einleitung, Abbildungen, Grundrisse oder Karten) Informationen entnehmen, Textsignale sowie textgestaltende Elemente (z. B. Schlüsselwörter, Personen, Konnektoren, Redesituation) als Informationsträger auswerten und Erwartungen an den Text formulieren – ausgewählte Satz- und Texterschließungsmethoden (z. B. Konstruktionsmethode, Pendelmethode, Einrückmethode, lineares Dekodieren, transphrastische Verfahren) unter Anleitung anwenden
Übersetzen	– sprachlich einfache, didaktisierte Texte zielsprachengerecht übersetzen und die Übersetzung prüfen
Interpretieren	– einen Text paraphrasieren und sein Thema benennen, in Sinnabschnitte gliedern und passende Überschriften formulieren – einen Text unter vorgegebenen Fragestellungen untersuchen und zunehmend eigene Fragestellungen an den Text entwickeln – zentrale lateinische Begriffe im Text ermitteln und eigene Aussagen über den Text mit lateinischen Textstellen belegen

Kompetenzbereich:	**Literaturkompetenz**
Multiperspektivität einnehmen	– die Perspektive des Autors bzw. der fiktionalen Figuren im didaktisierten Text unter Anleitung darlegen – anhand vorgegebener Perspektiven begründet eigene Positionen beziehen

Quelle: Bildungsserver Sachsen-Anhalt (http://www.bildung-lsa.de) | Lizenz: Creative Commons (CC BY-SA 3.0)

Sinn für Ästhetik entwickeln	– emotionale Zugänge zu Texten finden, diese auf sich wirken lassen, ihre Wirkung unter Anleitung wiedergeben (z. B. im sinnbetonten Vorlesen, im szenischen Spiel, in der Fortsetzung, Rap, Comic, Rede) und gegebenenfalls produktiv in andere Darstellungsformen (z. B. Rollentext, Gerichtsverhandlung, Standbild) umsetzen und digital festhalten
literatur-historisches Bewusstsein entwickeln	– Textsorten (z. B. Erzählung, Dialog, Brief, Mythos) bestimmen – vorgegebene Hintergrundinformationen zum Verstehen eines didaktisierten Textes heranziehen
Gestaltung wahrnehmen	– Merkmale der sprachlichen Gestaltung von Texten (Wortwahl, grammatische Auffälligkeiten) benennen und ihre Wirkung beschreiben – mit Übersetzungsvarianten experimentieren und Unterschiede diskutieren

Kompetenzbereich:	**Kulturkompetenz**
Sachkenntnisse erwerben	– das Geschichtsverständnis der Römer (Gleichsetzung von Mythen mit historischen Ereignissen, z. B. Gründung Roms) erklären
Kontinuität und Wandel entdecken	– ausgewählte Zeugnisse römischer Kultur in Europa beschreiben – grundlegende Auffassungen der Antike zum gesellschaftlichen Leben darlegen – Spuren antiker Auffassungen zum gesellschaftlichen Leben in der heutigen Lebenswelt aufdecken – Phänomene des antiken Alltags beschreiben und mit der eigenen Alltagserfahrung vergleichen
Wertediskurse führen	– römische Wertbegriffe (z. B. *virtus*, *pietas*) und ihre Entwicklung (z. B. *virtus* und *pietas* im Christentum) differenziert darstellen – das ethisch-erzieherische Potential der römischen Kunst und Kultur auf sich wirken lassen und die Wirkung beschreiben

Kompetenzbereich:	**Sprachreflexionskompetenz**
Sprache als System reflektieren	– lateinisches Vokabular im Rückgriff auf Fremdwörter und fremdsprachige Wörter deuten – Besonderheiten der lateinischen Sprache nennen sowie Elemente und Strukturen der lateinischen Sprache beschreiben und mit denen der deutschen Sprache vergleichen – grundlegende Fachtermini für Morphologie und Syntax sachgerecht anwenden
Ausdruck präzisieren	– durch bewusstes zielsprachenorientiertes Übersetzen die Vielfalt in Wortgebrauch und Satzbau im Deutschen erhöhen

Quelle: Bildungsserver Sachsen-Anhalt (http://www.bildung-lsa.de) | Lizenz: Creative Commons (CC BY-SA 3.0)

Kompetenzbereich:	**Sprachlernkompetenz**
Lernen evaluieren	– Vorgehensweisen beim Lösen von Aufgaben sowie Ergebnisse zunehmend selbstständig dokumentieren und multimedial präsentieren – den eigenen sprachlichen Lernfortschritt zunehmend selbstständig einschätzen sowie die Erkenntnisse aus der Selbsteinschätzung und Fremdkritik für den eigenen Lernprozess umsetzen – unter Anleitung Fehler erkennen, kategorisieren und Fehlerursachen erklären sowie geeignete Strategien zur Fehlervermeidung entwickeln
Strategien anwenden	– Wissen über andere Sprachen und vorhandene Sprachlernstrategien anwenden sowie neue erproben
Hilfsmittel nutzen	– Hilfsmittel (Verzeichnisse des Lehrbuchs, multimediale Lernmittel, Grammatikübersichten, Internet) selbstständig zum Ermitteln von Informationen und zum Lernen heranziehen – Informationsrecherchen im Internet unter Anleitung durchführen – verschiedene Quellen unter Anleitung vergleichen und auf ihren Wahrheitsgehalt prüfen

Die folgenden Wissensbestände gelten für alle ausgewiesenen Kompetenzen.

Grundlegende Wissensbestände	
Themen	**Inhalte**
Alltagsleben und Kultur	– Römischer Tagesablauf – Familie – Thermenanlagen – Freizeit (*Circus Maximus* und Wagenrennen, Gladiatoren und Amphitheater) – *villa Romana* – römische Zahlzeichen
Religion und Mythos	– Götter des Olymps – Römischer Götterkult – Romulus und Remus
Geschichte, Gesellschaft und Politik	– Topographie Roms (*Forum Romanum*, *curia*, *Capitolium*) und Italiens (*Pompeii* und *Herculaneum*) – *patronus* und *cliens* – Hannibal und die Punischen Kriege – Eroberungspolitik und Provinzen, Caesar – *senatus* und *plebs*

Quelle: Bildungsserver Sachsen-Anhalt (http://www.bildung-lsa.de) | Lizenz: Creative Commons (CC BY-SA 3.0)

Sprachliche Kenntnisse	
Phonetik	– Aussprache- und Quantitätenregeln (z. B. *c* wie *k* aussprechen)
Lexik	– Grundwortschatz zu den angegebenen grundlegenden Wissensbeständen
Morphologie	– Verbum • alle Konjugationen (infinite und finite Formen, Bildung der Formen; Morpheme) • *esse* und Komposita • Tempus (Präsens, Imperfekt, Perfekt) • Stammformen (Präsens- und Perfektstamm) • Arten der Perfektbildung (Stammformen der Verben) • Modus (Indikativ, Imperativ) • Genus verbi (Aktiv, Passiv) • Infinitive der Gleichzeitigkeit und der Vorzeitigkeit – Nomen • Substantive (a- und o-Deklination, 3. Deklination mit konsonantischen Stämmen) • Adjektive (a- und o-Deklination) – Pronomen (Gebrauch und Deklination) • Personalpronomen • Interrogativpronomen (substantivische Formen) • Relativpronomen • Demonstrativpronomen • Possessivpronomen
Syntax	– Wortstellung und ihre Besonderheiten im Lateinischen (z. B. bevorzugte Endstellung des Prädikats, Genitivattribut) – Verbvalenzen • transitive/intransitive Verben – Satzglieder und ihre Füllungsarten (Subjekt, Prädikat, Objekt, Adverbiale, Attribut) – Satzarten • Hauptsätze im Indikativ und Imperativ • einfache Fragesätze • Nebensätze im Indikativ: Relativ-, Temporal-, Konditional-, Kausal- und Konzessivsätze – satzwertige Konstruktionen • AcI (als Objekt/Subjekt) • ausgewählte Kasusfunktionen – Tempora • Perfekt als Erzähltempus • Imperfekt (Hintergrund, wiederholte Handlung) • Zeitverhältnisse im AcI
Stilistik	– ausgewählte Stilmittel (z. B. Alliteration, Metapher)

Quelle: Bildungsserver Sachsen-Anhalt (http://www.bildung-lsa.de) | Lizenz: Creative Commons (CC BY-SA 3.0)

4.2 Schuljahrgang 10 (Einführungsphase)

Kompetenzbereich:	**Sprachkompetenz**
Assoziieren	– erweiterten Wortschatz beim Übersetzen anwenden – Bedeutungen unbekannter lateinischer Wörter mit größerem Bedeutungsumfang kontextgerecht auswählen und die Auswahl begründen – Wortfamilien grundlegender Wörter erstellen
Analysieren	– Formen anhand zunehmend komplexer morphologischer Prinzipien analysieren
Transferieren	– zunehmend komplexe syntaktische Phänomene sowie ihre Funktionen beschreiben und Varianten für die zielsprachengerechte Wiedergabe diskutieren

Kompetenzbereich:	**Textkompetenz**
Erschließen	– dem Text und seinem Umfeld zunehmend selbstständig Informationen entnehmen, Zusammenhänge und Hintergrundinformationen systematisch ermitteln – ausgewählte Satz- und Texterschließungsmethoden weitgehend selbstständig anwenden
Übersetzen	– didaktisierte Texte, adaptierte Originaltexte bzw. Originaltexte von geringer sprachlicher und inhaltlicher Komplexität (z. B. Phaedrus, Martial, Catull; Carmina Burana) zielsprachengerecht übersetzen
Interpretieren	– Kernaussagen erfassen und formulieren – zentrale Problemstellungen eines Textes selbstständig formulieren und angemessene Fragestellungen entwickeln – Interpretationsansätze mit lateinischen Textstellen belegen

Kompetenzbereich:	**Literaturkompetenz**
Multiperspektivität einnehmen	– die Perspektive des Autors bzw. der fiktionalen Figuren sowie Perspektivwechsel im adaptierten Text weitgehend selbstständig erläutern – anhand selbst gewählter Perspektiven begründet eigene Positionen beziehen und unter Anleitung mit der Perspektive des Autors bzw. seiner Figuren kontrastieren
Sinn für Ästhetik entwickeln	– emotionale Zugänge zu Texten finden, diese auf sich wirken lassen, ihre Wirkung wiedergeben und gegebenenfalls produktiv in andere Darstellungsformen umsetzen und digital festhalten

Quelle: Bildungsserver Sachsen-Anhalt (http://www.bildung-lsa.de) | Lizenz: Creative Commons (CC BY-SA 3.0)

literatur-historisches Bewusstsein entwickeln	– Textsorten anhand typischer Merkmale bestimmen – vorgegebene Hintergrundinformationen zum Verstehen eines adaptierten Textes berücksichtigen
Gestaltung wahrnehmen	– die sprachliche Gestaltung von Texten beschreiben und ihre Wirkung erklären – mit Übersetzungsvarianten experimentieren, deren Unterschiede diskutieren und bewerten

Kompetenzbereich:	**Kulturkompetenz**
Sachkenntnisse erwerben	– Mythen und historische Ereignisse voneinander unterscheiden und sie kontextuell einordnen
Kontinuität und Wandel entdecken	– ausgewählte Zeugnisse der Rezeption römischer Kultur in Europa kulturhistorisch einordnen – antike Auffassungen zum gesellschaftlichen Leben sowie ihr Fortwirken bis heute historisch erklären – Phänomene des antiken Alltags beschreiben und ihre historischen Zusammenhänge erläutern
Wertediskurse führen	– römische Wertvorstellungen erklären und im Kontrast zu eigenen Werten beurteilen – das ethisch-erzieherische Potential der römischen Kunst und Kultur auf sich wirken lassen, die Wirkung beschreiben und mit eigenen Wahrnehmungen verknüpfen

Kompetenzbereich:	**Sprachreflexionskompetenz**
Sprache als System reflektieren	– Sprachverwandtschaft an Fremd- und Lehnwörtern nachweisen – Elemente, Strukturen und Besonderheiten von Textsorten der lateinischen und deutschen Sprache miteinander vergleichen, um Übersetzungen zu variieren – Sprachentwicklungen beschreiben – Fachtermini für Morphologie und Syntax sowie Interpretation (Stilistik, Metrik) sachgerecht anwenden
Ausdruck präzisieren	– durch bewusstes zielsprachenorientiertes Übersetzen die Gestaltung von Texten beobachten und für den eigenen Sprachgebrauch anwenden

Quelle: Bildungsserver Sachsen-Anhalt (http://www.bildung-lsa.de) | Lizenz: Creative Commons (CC BY-SA 3.0)

Kompetenzbereich:	**Sprachlernkompetenz**
Lernen evaluieren	– Vorgehensweisen beim Lösen von Aufgaben sowie Ergebnisse selbstständig dokumentieren und multimedial präsentieren – den eigenen sprachlichen Lernfortschritt selbstständig einschätzen und die Erkenntnisse aus Selbsteinschätzung und Fremdkritik für den eigenen Lernprozess umsetzen – zunehmend selbstständig Fehler erkennen, kategorisieren und Fehlerursachen erklären sowie geeignete Strategien zur Fehlervermeidung entwickeln
Strategien anwenden	– Sprachlernstrategien bewusst anwenden, einschätzen und individuell geeignete Strategien ermitteln bzw. entwickeln
Hilfsmittel nutzen	– das zweisprachige Wörterbuch und weitere Hilfsmittel (multimediale Lernmittel, Lexika, Grammatikübersichten, Internet) weitgehend selbstständig zum Ermitteln von Informationen und zum Lernen heranziehen – Informationsrecherchen im Internet selbstständig und kritisch durchführen – verschiedene Quellen selbstständig vergleichen und auf ihren Wahrheitsgehalt prüfen

Die folgenden Wissensbestände gelten für alle ausgewiesenen Kompetenzen.

Grundlegende Wissensbestände	
Themen	**Inhalte**
Alltagsleben und Kultur	– Markt und Handel – Straßennetz des Imperiums – Informationsübermittlung (Briefe, Boten, Kuriere, Buchrollen) – private und öffentliche Bibliotheken – Vervielfältigung und Überlieferung antiker Texte
Religion und Mythos	– *Troia* und *Aeneas* – Frühes Christentum
Geschichte, Gesellschaft und Politik	– Topographie des Römischen Reiches – *cursus honorum* – *pax Augusta* – Römisches Recht – Römische Philosophie – Rhetorik, Cicero – Königszeit, Republik und Kaiserzeit – soziale Spannungen (Gracchen, Bürgerkriege)

Quelle: Bildungsserver Sachsen-Anhalt (http://www.bildung-lsa.de) | Lizenz: Creative Commons (CC BY-SA 3.0)

Sprachliche Kenntnisse	
Lexik	– Grund- und Aufbauwortschatz zu den angegebenen grundlegenden Wissensbeständen
Morphologie	– Verbum • *ferre*, *posse*, *ire* und Komposita • Tempus (Futur I, Plusquamperfekt) • Stammformen (Partizipialstamm) • Partizipien der Gleichzeitigkeit und der Vorzeitigkeit – Nomen • u-Deklination, e-Deklination, 3. Deklination mit i-Stämmen und Mischklasse • Adjektive (3. Deklination) • Steigerung der Adjektive – Adverb • Bildung und Steigerung – Pronomen • Interrogativpronomen (adjektivische Formen) • weitere Demonstrativpronomen – Pronominaladjektiv
Syntax	– Verbvalenzen • bedeutungsdifferenzierender Gebrauch – Satzarten • Hauptsätze im Konjunktiv (Wunsch- und Aufforderungssätze) • Fragesätze • Nebensätze im Indikativ: Subjekt- und Objektsätze als Füllungsarten der Satzglieder • Nebensätze im Konjunktiv (Wunsch-, Final-, Konsekutiv-, Kausal- und Temporalsätze; irreale Konditionalsätze) – Tempora • Tempusrelief • Zeitverhältnisse beim Partizip – satzwertige Konstruktionen • PC als Attribut/Prädikativum • Abl. abs. inklusive Sinnrichtungen • Formen mit -nd- – weitere Kasusfunktionen
Stilistik/Metrik	– ausgewählte Stilmittel (z. B. Klimax, Trikolon) und ausgewählte Versmaße (z. B. Hexameter, Distichon)

Quelle: Bildungsserver Sachsen-Anhalt (http://www.bildung-lsa.de) | Lizenz: Creative Commons (CC BY-SA 3.0)

5 Kompetenzentwicklung in den Schuljahrgängen 11/12 (Qualifikationsphase)

Kompetenzbereich:	**Sprachkompetenz**
Assoziieren	– autoren- und themenspezifischen Wortschatz beim Übersetzen anwenden – Bedeutungen unbekannter lateinischer Wörter mit größerem Bedeutungsumfang kontextgerecht auswählen und die Auswahl autorenspezifisch begründen – Wortfamilien und Sachfelder selbstständig erstellen
Analysieren	– autorenspezifische Phänomene der Morphologie und Lexik selbstständig analysieren
Transferieren	– komplexe und seltene syntaktische Phänomene sowie ihre Funktionen beschreiben und Varianten für die zielsprachengerechte Wiedergabe diskutieren

Kompetenzbereich:	**Textkompetenz**
Erschließen	– selbstständig Zusammenhänge und Hintergrundinformationen zur sprachlichen und inhaltlichen Vorerschließung systematisch ermitteln – verschiedene Satz- und Texterschließungsmethoden selbstständig anwenden, sich für eine geeignete entscheiden und die Entscheidung am Text begründen
Übersetzen	– lateinische Originaltexte morphologisch, syntaktisch und semantisch analysieren sowie stilsicher ins Deutsche übersetzen
Interpretieren	– Textlogik verstehen und in eigene Worte fassen – lateinische Originaltexte interpretieren – die eigene Interpretation selbstständig und treffend mit lateinischen Textbelegen stützen

Kompetenzbereich:	**Literaturkompetenz**
Multiperspektivität einnehmen	– die Perspektive des Autors bzw. der fiktionalen Figuren sowie Perspektivwechsel im originalen Text selbstständig erläutern – eigene Positionen beziehen und begründet mit der Perspektive des Autors bzw. seiner Figuren kontrastieren
Sinn für Ästhetik entwickeln	– intuitiv emotionale Zugänge zu komplexen originalen Texten finden und deren Wirkung vielfältig z. B. in Sprache, Bild, Szene oder Musik umsetzen und ggf. digital festhalten

Quelle: Bildungsserver Sachsen-Anhalt (http://www.bildung-lsa.de) | Lizenz: Creative Commons (CC BY-SA 3.0)

literatur-historisches Bewusstsein entwickeln	– Zusammenhänge von Gattungsmerkmalen und Inhalt herausarbeiten – originale Texte in literarische Traditionen einordnen – einen originalen Text unter Berücksichtigung des selbst erschlossenen historischen Hintergrundes deuten
Gestaltung wahrnehmen	– die sprachliche Gestaltung von Texten und die damit beabsichtigte Wirkung auf die Leser bzw. Hörer analysieren – formal und inhaltlich unterschiedliche literarische Übersetzungen mit den eigenen vergleichen und die Möglichkeiten und Grenzen von Übersetzungen beschreiben

Kompetenzbereich:	**Kulturkompetenz**
Sachkenntnisse erwerben	– Ursachen gesellschaftlicher und kultureller Veränderungen beschreiben sowie Mythen und geschichtliche Entwicklungslinien der Antike unter bestimmten Gesichtspunkten interpretieren
Kontinuität und Wandel entdecken	– ausgewählte Zeugnisse der Rezeption römischer Kultur in Europa im Vergleich mit der antiken Vorlage untersuchen – zu Themen antiker Gesellschaft und ihres Fortwirkens begründet Stellung nehmen – Phänomene des antiken Alltags mit entsprechenden Phänomenen der eigenen Lebenswelt vergleichen und deren Entwicklung bewerten
Wertediskurse führen	– römische Wertvorstellungen diskutieren und mit aktuellen Wertesystemen kontrastieren – das ethisch-erzieherische Potential der römischen Kunst und Kultur auf sich wirken lassen und ihre Wirkung analysieren

Kompetenzbereich:	**Sprachreflexionskompetenz**
Sprache als System reflektieren	– Fremdwörter und ihren sinnvollen Gebrauch reflektieren und sie kritisch einsetzen – Elemente, Strukturen und Besonderheiten von Textsorten der lateinischen und deutschen Sprache zur Verfeinerung des Sprachverständnisses miteinander vergleichen – Sprachentwicklungen erklären – Fachtermini für Morphologie und Syntax sowie ein erweitertes Spektrum an Fachtermini für die Interpretation (z. B. Rhetoriktheorie, Stilistik und Metrik) sachgerecht anwenden
Ausdruck präzisieren	– über die Analyse der Autorenstilistik bewusste Sprachverwendung erläutern und dadurch den persönlichen Sprachstil reflektieren und weiterentwickeln

Quelle: Bildungsserver Sachsen-Anhalt (http://www.bildung-lsa.de) | Lizenz: Creative Commons (CC BY-SA 3.0)

Kompetenzbereich:	**Sprachlernkompetenz**
Lernen evaluieren	– Vorgehensweisen beim Lösen komplexer Aufgaben und Ergebnisse selbstständig dokumentieren und multimedial präsentieren – den eigenen sprachlichen Lernfortschritt selbstständig einschätzen, dokumentieren und die Ergebnisse für die Planung des weiteren Fremdsprachenlernens berücksichtigen – selbstständig Fehler erkennen und persönlich erprobte Strategien zu deren Vermeidung anwenden
Strategien anwenden	– Sprachlernstrategien bewusst anwenden, beurteilen und an die eigenen Sprachlernbedürfnisse anpassen
Hilfsmittel nutzen	– das zweisprachige Wörterbuch und weitere Hilfsmittel (multimediale Lernmittel, Lexika, Grammatikübersichten, Internet) selbstständig und effizient zum Ermitteln von Informationen und zum Lernen heranziehen – Informationsrecherchen unter kritischer und verantwortungsbewusster Nutzung des Internets durchführen – eigene Auswahl von Quellen selbstständig vergleichen und auf ihren Wahrheitsgehalt prüfen

Die folgenden Themen stellen vier geschlossene Kurshalbjahre dar. Die Wissensbestände gelten für alle ausgewiesenen Kompetenzen.

Grundlegende Wissensbestände	
Themen	**Inhalte**
Das Wort als Waffe und Propagandamittel	– Selbstdarstellung von Politikern und Rechtfertigung von Politik – subjektive bzw. manipulative Darstellung historischer Ereignisse
Ausdrucksformen menschlichen Empfindens	– Formen der Selbstmitteilung wie Lyrik, Satire oder Brief
Philosophie als Lebensorientie-rung	– Philosophische Konzeptionen für Individuum und Gesellschaft
Die literarische Gestaltung des Mythos	– Darstellung des typisch Menschlichen im Mythos – Verhältnis Mensch-Götter (Hybris und Pietas) – Mythos als Weltdeutung
Kurshalbjahrübergreifend ist folgendes Thema zu integrieren:	
Renaissancen lateinischer Kultur	– Fortleben antiker Kultur in Literatur und Gesellschaft bis in die Gegenwart, z. B. in Karolingischer und Ottonischer Zeit und Humanismus (Viten, Urkunden, Inschriften, Bildungsprogramme, die christliche Deutung, Rezeptionszeugnisse)

Quelle: Bildungsserver Sachsen-Anhalt (http://www.bildung-lsa.de) | Lizenz: Creative Commons (CC BY-SA 3.0)

Möglichkeiten zur Abstimmung in den Schuljahrgängen 11/12
– Deutsch: Sprache und Sprachgebrauch reflektieren (sprachliche Strukturen und Bedeutungen auf der Basis eines gesicherten Grammatikwissens und semantischer Kategorien erläutern) – Ethikunterricht: Wahrheit und Erkenntnis – Methodisch philosophieren (am Beispiel einer moralischen Kontroverse untersuchen, inwieweit philosophische Probleme auch sprachliche Probleme sind; sich im Medium des Dialogs mit der sophistischen Bestreitung von Wahrheitsansprüchen in der Ethik auseinandersetzen)

Sprachliche Kenntnisse	
Lexik	– autoren- und themenspezifischer Wortschatz
Morphologie	– autoren- und themenspezifische Erscheinungen – Verbum • *fieri* • Deponentien und Semideponentien • Partizip und Infinitiv der Nachzeitigkeit • Gerundium • Gerundivum
Syntax	– autoren- und themenspezifische Erscheinungen, z. B. *oratio obliqua*, historischer Infinitiv, nominaler Ablativus absolutus
Stilistik/Metrik	– ausgewählte Stilmittel (z. B. Ironie, Allegorie) und ausgewählte Versmaße (z. B. Hendekasyllabus)

Quelle: Bildungsserver Sachsen-Anhalt (http://www.bildung-lsa.de) | Lizenz: Creative Commons (CC BY-SA 3.0)